

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 81 (2008)

Heft: 4

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn die Küchenchefs tagen ...

... lacht nicht nur der Himmel. So war es auch an der 53. Delegiertenversammlung vom 12. April in Oberdiessbach. Alle Geschäfte konnten reibungslos über die Bühne gebracht werden und an gemütlicher Geselligkeit fehlte es ebenfalls nicht. Teilgenommen haben nebst den vielen Gästen zehn Sektionen mit 35 Stimmberechtigten und sieben Ehrenmitgliedern.



Eine besondere Atmosphäre vermittelt der grosse Saal des Hotels Löwen. Zum guten Gelingen der Delegiertenversammlung trug aber auch Zentralpräsident John Berner (stehend) bei.
Fotos: Meinrad A. Schuler

Was den Militärkitchenchefs geboten wurde, verdient das Gütesiegel «ausgezeichnet». Fast ganz Oberdiessbach war auf den Beinen, um den Küchenchefs einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. OK-Präsident Fritz Wyss und seine Leute hatten alles stets im Griff.

Ebenso haben VSMK-Zentralpräsident und seine Leute die Feuertaufe bestens bestanden. Die Geschäfte konnten ruhig und reibungslos über die Bühne gebracht werden. Unter den Ehrengästen waren Persönlichkeiten auszumachen wie Ursula Haller, Nationalrätin und Vizestadtpräsidentin von Thun, Ueli Zaugg, Regierungstadthalter des Amtsbezirks Konolfingen, Hans Rudolf Vogt, Gemeindepräsident von Oberdiessbach, Sigmund von Wattenwyl, Schlossherr und Gastgeber für den Aperitif, Hansruedi Spichiger, Feldprediger Bern, Beat Bigler, Direktor Wohn- und Pflegeheim Frenisberg, Oberst i Gst Hugo Rätz, Waffenplatzkommandant von Thun, Div Jean-Jacques Chevalley, Kommandant LVb Logistik, Oberst Claude Portmann, Chef Truppenrechnungswesen LBA, Hauptadj Michel Plumez, Präsident Verband der Instrukturen, Adj Uof Willi Heider, Zentralpräsident Schweizerischer Feldweibelverband, Gfr Rolf Homberger, Zentralpräsident SUOV sowie vom Küchenchef-Lehrgang Thun Stabsadj Dominique Brönimann, Stabsadj Jean-Michel Martin, Stabsadj Fritz Lehner, Fachlehrer Stefan Possehl, und von der Zeitungskommission ARMEE-LOGIS-

TIK nahmen Four Stefan Walder sowie Four Jürg Morger teil. Weiter konnte der Vorsitzende auch zahlreiche ehemalige Zentralpräsidenten, Ehrenmitglieder VSMK und seinen persönlichen Gast Oberst i Gst Alois Schwarzenberger begrüßen.

Aber es hiess auch Abschied nehmen von verdienten Mitgliedern. So gedachte man besonders den Kameraden, die seit der letzten Delegiertenversammlung die Reihe der Küchenchefs für immer verlassen haben. Sektion Aargau: Wm Hans Hochstrasser; Sektion Beider Basel: Wm René Mura; Sektion Freiburg: Wm Gerhard Merz, Wm Otto Perroulaz; Sektion Innerschweiz: Werner Ochser, Hans Graf, Robert Achermann; Sektion Ostschweiz: Wm Walter Meyer, Oberstlt Hans Eggenberger; Sektion Winterthur: Wolfgang Zbinden, Alfred Schürch; Sektion Zürich: Rolf Wals. Danach richtete Fpr Hptm Hansruedi Spichiger einige besinnliche Worte an die Anwesenden.

Ohne Probleme die Hürde nahmen die statutarischen Geschäfte. Ebenfalls die verschiedenen Jahresberichte gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass. Entlastung erteilten die Stimmberechtigten ebenso der von Zentralkassierin Christine Walter vorgelegten Jahresrechnung. Auch konnte ein «älteres Kapitel» des VSMK endlich begraben werden: Die Abrechnung des früheren Fachorgans «Der Militärkitchenchef». Einverstanden waren die Anwesenden zudem mit dem Vorschlag des Zentral-

SPATZ

Den Vogel abgeschossen hat wohl in ihrer Ansprache Nationalrätin Ursula Haller, als sie einige anwesende Küchenchefs zu beruhigen wusste: «Ein Mann ohne Bauch ist wie ein Himmel ohne Sterne». Reaktion im «Löwen»-Saal: grosser Applaus und unüberhörbares Raunen.

Div Jean-Jacques Chevalley scheint sich schon gut in seine neue Rolle eingelebt zu haben. «Ich bin wahrlich stolz, vom Fourier zum militärpolitischen Berater des Chefs VBS aufgestiegen zu sein.» So habe er auch stets enge und freundschaftliche Beziehungen mit den Küchenchefs pflegen dürfen, was er nicht missen möchte. Und spontan meinte ein bestandener Küchenchef: «So gelöst und frei habe ich ihn noch nie erlebt. Wenn unser scheidende Kommandant LVb Logistik so weiter macht, wird er noch Bundesrat!».

«Ich bin immer wieder erstaunt, wie es die Küchenchefs fertig bringen, so viele prominente Gäste zur Delegiertenversammlung begrüßen zu können», attestierte Four Jürg Morger, langjähriger Präsident der ARMEE-LOGISTIK anerkennend.

Haben Sie das auch schon erlebt? Alle Vorfahren der Schlossfamilie Oberdiessbach erschienen zum Aperitif im Schlossgarten. Auf jeden Fall verstand es Nachfahre, Schlossherr und Major a.D. Sigmund von Wattenwyl, alle Zuhörer in seinen Bann zu ziehen ... man hätte ihm noch viel länger zuhören können.

Als ein Musiker nach dem Namen des Dirigenten gefragt wurde, schüttelte er den Kopf und meinte: «Das weiss ich doch nicht, den da haben wir noch nicht so lange». Das muss stimmen, denn auch die zweite angesprochene Person studierte krampfhaft nach dem Namen.

Natürlich durfte bei den Küchenchefs auch ein kulinarisches Stelldichein nicht fehlen. Dafür sorgte die Küchenmannschaft des Hotel-Restaurant Löwen in Oberdiessbach:

Vorspeiseteller

mit Morchelterrinen und Armagnacpastete, geräuchertes Forellenfilet und Crevetten auf assortierten Blattsalaten

Hauptgang

Schweins- und Kalbsbraten auf Thymianjus
Kartoffelgratin
Glacierte Rübli, Kohlrabi und grüne Bohnen

Dessert

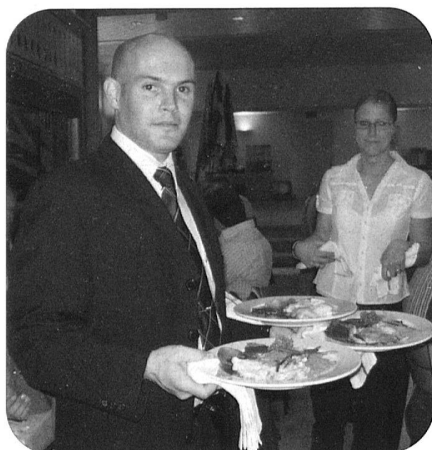
Dessertbuffet «Surprise» serviert
mit Kaffee crème



«Nicht so ernst, meine Herren!»



Soweit das Auge reicht: Mit grossem Interesse verfolgten die über 100 Personen den geschäftlichen Teil.



Geschäftsführer Marco Freitag und Küchenchef Oliver Dalik mit Team sorgten dafür, dass die über 100 Anwesenden mit Speis und Trank erstklassig verwöhnt wurden.



Auch für Unterhaltung war bestens gesorgt. Während des ganzen Nachmittags führte das «Chlosterchörli Frienisberg» durch das Programm. Die Verwandlungskünstlerinnen und -künstler verstanden es ausgezeichnet, das Publikum in ihren Bann zu ziehen (Bild oben). Den Vogel abgeschossen hat aber auch der Oppliger Rüedu von Zäziwil mit seinen humoristischen Einlagen unter dem Motto «Lache isch gsund, Witze und Spass» (Bild rechts).

vorstandes, den Beitrag bei 13 Franken je Mitglied unverändert zu belassen. Mit grosser Zuversicht gehen die Küchenchefs das laufende Vereinsjahr an. So hiessen sie auch den Voranschlag diskussionslos gut.

Am 25. April in Halten (SO)

Nicht zum Traktandum stand die Wahl des Zentralvorstandes. Für die Rechnungsrevisionen wurde die Sektion Winterthur erneut betreut. Nächstes Jahr tagt der Verband Schweizerischer Küchenchefs (VSMK) im Kanton Solothurn, genauer in Halten im Herzen des Wasseramtes. OK-Präsident

Beat Steiner stellte in kurzen Zügen den Ort vor und zeigte sich erfreut, die Delegierten und Gäste am 25. April 2009 begrüßen zu dürfen. Bereits vollzogen wurde die traditionelle Standartenübergabe von Fritz Wyss, Präsident der Sektion Berner Oberland, an Elsy Liechti und schliesslich an die Sektion Solothurn.

Keine Wettkampftage wie in früheren Zeiten

Präsident John Berner informierte über die Planung der Wettkampftage im Spätsommer 2009. Es soll kein Anlass wie in früheren Zeiten sein, sondern im Zeichen des olympischen Geistes: «Mit-



machen ist wichtiger als gewinnen!». Dabei soll es ein Kräftenessen in verschiedenen Alterskategorien werden: «Wir werden nicht mit kurzen Hosen und Landkarte durch unberührte Landschaft springen und weder Velorennen noch HG-Schiessen veranstalten», meinte der Vorsitzende, «sondern je ein Kochteam je Sektion antreten lassen, das aus einem zur Verfügung gestellten Warenkorb innert einer vorgegebenen Zeit ein Menü kocht. Ein anderes Team nimmt eine Blinddegustation von verschiedenen Grundnahrungsmitteln vor. Wieder ein anderes misst sich im 300-m- und 50-m-Schiessen. Und schliesslich gibts dann noch je Sektion ein so genanntes Seniorenteam, das dem urschweizerischen Kampfsport frönt: Jassen und/oder Kegeln. Um diese Ideen umzusetzen, hat sich zusätzlich Florian Kropf, Präsident der Sektion Beider Basel, bereit erklärt, als Technischleiter II den Vorstand zu verstärken und den Technischleiter I, Roland Vonesch, zu unterstützen.

Bier brauen ...

Die Schwerpunkte des Jahresprogramms 2008/2009 stellte kurz Roland Vonesch vor. So lernen die Militärköche einmal Bier brauen, werden eine Informationsreise «Erster Weltkrieg und die Logistik» antreten, bereiten die Wettkampftage vor und treffen sich natürlich am 30./31. Januar und 1. Februar wieder auf dem Jaunpass zum legendären Skitag.

Ehrungen

Das langjährige Zentralvorstandsmitglied Marco Keller tritt ins zweite Glied zurück. Er sei stets eine wertvolle Stütze für alle gewesen, sagte John Berner. Man werde ihn schmerzlich vermissen. Auch der Ehrenpräsident Fritz Wyss würdigte Kellers grossen Verdienste, und dieser wurde schliesslich mit besonderen Überraschungsgeschenken überhäuft.

Gleichzeitig konnte der Vorsitzende den neuen Mutationsführer bekannt geben: Fredy Vonesch, Vater des Technischleiters I und langjähriges Mitglied der Sektion Rätia. Neu zu besetzen sind aber noch die Ämter Vizepräsidium, Chef Werbung und Fähndrich, welche das zurückgetretene Vorstandsmitglied Rolf Steinemann bekleidete. Hingegen wird Norbert Hurych, Mitglied der Sektion Ostschweiz, den Vorstand neu verstärken.

Besonders geehrt wurde schliesslich auch Fritz Wyss für die tadellose Organisation dieser Tagung. Oberdiessbach werde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Dafür konnte er grossen Applaus ernten.

Nach genau 1 1/2 Stunden konnte John Berner die 53. Delegiertenversammlung des VSMK schliessen. Danach versammelten sich die Delegierten und Gäste beim Bahnhof. Angeführt von der Musik zog die illustre Schar durchs behäbige Dorf dem Schloss Oberdiessbach entgegen, wo die Gemeinde allen einen Apertitif spendete.

Meinrad A. Schuler

Fouriere tagen in Solothurn

Willkommen zur 90. Delegiertenversammlung in Solothurn

Bienvenue à la 90^{ème} Assemblée des Délégués de L'Association Suisse des Fourriers à Soleure

Die 90. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourrierverbandes (SFV) findet am 31. Mai in Solothurn statt. Die Traktandenliste sowie das Jahresprogramm wurden bereits in der Ausgabe März von ARMEE-LOGISTIK veröffentlicht. Die Hellgrünen werden dabei nicht nur von der ganzen Bevölkerung herzlich willkommen geheissen, sondern auch prominente Vertreter des Standes und der Stadt Solothurn freuen sich auf diesen Besuch in der Ambassadorsstadt. (-r.)



Am Samstag 31. Mai findet die Jubiläums-Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourrierverbandes statt. Für diesen ganz besonderen Anlass haben wir auch einen würdigen Rahmen gefunden. Wir werden uns in der schönen Barockstadt Solothurn treffen.

Am Vormittag findet das Delegierten-Schiessen in Wangen an der Aare statt. Damit viele Delegierte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können, haben wir einen Shuttle-Transfer ab Bahnhof Solothurn auf die Beine gestellt.

Am Nachmittag treffen wir uns im wunderschönen Landhaus in Solothurn, direkt an der Aare. In einer geschichtsträchtigen Atmosphäre werden wir die 90. DV des SFV durchführen können. Unsere Partner und Partnerinnen können in dieser Zeit unter professioneller Führung die Schönheiten der Stadt Solothurn erkunden.

Aber sicher ist anschliessend auch für unser leibliches Wohl gesorgt. Lasst Euch überraschen, wir werden es nach getaner Arbeit gemeinsam geniessen!

Wir freuen uns riesig, Euch zahlreich in Solothurn willkommen zu heissen. Mit Eurer Gegenwart zeigt Ihr uns Eure Verbundenheit und ehrt die Arbeit der Organisatoren. Wir wünschen Allen einen unvergesslich schönen Tag. Bêat Rast, OK-Präsident

Samedi, le 31 mai 2008 aura lieu l'Assemblée du Jubilé de l'Association Suisse des Fourriers. Nous avons choisi un cadre digne pour cet événement très spécial. De ce fait nous nous retrouverons dans la ville magnifique baroque de Soleure.

Le matin auront lieu les tirs des Délégués à Wangen an der Aare. Afin qu'une grande partie des Délégués puissent nous rejoindre avec les transports publics, nous avons mis sur pied un transfert depuis la gare de Soleure.

L'après-midi nous nous retrouvons dans le magnifique "Landhaus" qui se trouve directement au bord de l'Aar. Dans cette ambiance historique nous procéderons à la 90ème Assemblée des Délégués de ASF. Nos partenaires pourront durant ce temps découvrir les beautés de la ville de Soleure sous une conduite professionnelle.

Mais bien entendu, nous nous sommes également occupés de votre bien corporel. Laissez-vous surprendre, après le travail accompli nous allons nous faire plaisir tous ensemble!

Nous nous réjouissons énormément de vous accueillir très nombreux à Soleure. Avec votre présence vous nous prouvez votre attachement et vous honorez le travail des organisateurs. Nous souhaitons à chacun un jour inoubliable.

Bêat Rast, Président du CO

Grusswort von Frau Landammann Esther Gassler

Sie haben mit der Stadt Solothurn einen ganz besonderen Tagungsort ausgewählt. Wir sind stolz darauf, die schönste Barockstadt der Schweiz zu sein. Dieser Ort ist ideal für ein Treffen.

Eine Delegiertenversammlung bedeutet: «man trifft sich». Positiv, freudig, voller guter Erinnerungen und Erkenntnisse – folglich ein dynamischer Anlass – zu dem ich Sie ganz herzlich in Solothurn willkommen heisse.

Ein breites und fundiertes Fachwissen ist die Basis, welche ein Fourier mitbringen muss. Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Konzentrationsfähigkeit und eine hohe



Leistungsbereitschaft sind unabdingbare Voraussetzungen, damit zum Wohl der Angehörigen der Armee gute Leistungen erbracht werden. Zudem braucht es Idealismus, Cleverness und vieles mehr – immer mit dem Ziel, der Mannschaft zu dienen. Sie alle verei-

nigen diese Eigenschaften auf sich und das ist nicht selbstverständlich.

Dass Sie sich im Fourrierverband engagieren ist Teil unseres Milizsystems, auf das wir in der Schweiz stolz sind. Dieses System bedingt, dass einige wenige ein überdurchschnittliches Engagement auf sich nehmen und sich zum Wohle der Gemeinschaft engagieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und wünsche Ihnen einen erfolgreichen Anlass.

Esther Gassler, Landammann
Volkswirtschafts- und Militärdirektorin
des Kantons Solothurn

Avec la ville de Soleure vous avez choisi un endroit tout à fait particulier pour votre session. Nous sommes fiers d'être la plus belle ville baroque de Suisse. Cet endroit est idéal pour une rencontre.

Une assemblée des délégués signifie: «on se rencontre». Positivement, joyeusement, rempli de bons souvenirs et de décisions – de ce fait un événement dynamique

– pour lequel je vous souhaite une très cordiale bienvenue à Soleure.

Un savoir-faire large et fondé est la base qu'un fourrier doit apporter. Etre consciencieux, avoir l'honnêteté, la capacité de concentration et l'engagement hors du commun, ceci sont des présomptions inéluctables pour le bien des membres de l'armée, afin qu'ils puissent fournir de bons rendements. En plus il est nécessaire de posséder de l'idéalisme, de la finesse et bien plus – toujours avec l'objectif de servir à la troupe. Vous tous, vous réunissez ces capacités et ceci ne va pas de soi.

Votre engagement dans l'Association des Fourriers fait partie de notre système de milice, sur lequel la Suisse est fière. Ce système demande que quelques-uns acceptent de s'engager au dessus de la moyenne pour le bien de la communauté.

Je vous remercie de votre engagement et vous souhaite une réunion couronnée de succès.

Esther Gassler
Directrice de l'économie publique
et des affaires militaires



Grussbotschaft von Stadtpräsident Kurt Fluri

Am 31. Mai 2008 führt der Schweizerische Fourrierverband im Landhaus seine 90. Delegiertenversammlung durch. Ich freue mich, dass Sie die Stadt Solothurn als Tagungsort ausgewählt haben. Im Namen der städtischen Behörden und der Bevölkerung heisse ich die Delegierten und Gäste recht herzlich in unserer Stadt willkommen.

Die Stadt Solothurn ist eine uralte Stadt mit einer grossen geschichtlichen Vergangenheit. Historisch nachgewiesen ist, dass die Römer in Solothurn ein Castrum errichtet haben. Im 12. Jahrhundert prägten die Zähringer das Stadtbild. Noch heute sind in vielen Gassen die typisch zähringischen Häusergrundrisse erkennbar. Zur grossen Blüte gelangte die Stadt jedoch in der Zeit von 1530–1792, als die Ambassa-

doren, die Botschafter der Könige von Frankreich, das politische Leben, das kulturelle und städtebauliche Bild in unserer Stadt in reichem Masse prägten. Prächtige Kirchen und herrschaftliche Patrizierhäuser zeugen heute noch von dieser glorreichen Zeit. Heute ist Solothurn eine Stadt mit 15 000 Einwohnern mit all den Aspekten städtischen Lebens, wie sie in allen Schweizer Städten festzustellen sind. Stolz ist die Stadt Solothurn auf ihr vielfältiges Kulturleben. Das Städtebundtheater Biel/Solothurn, drei städtische Museen, das Begegnungszentrum Altes Spital, Film- und Literaturtage sowie unzählige kulturelle Veranstaltungen mit Unterstützung der Stadt führen zu Kulturausgaben in der Höhe von netto rund 5 Mio. Franken oder 6% des Budgets bzw. 10% des Steuerertrages. Im schweizerischen Vergleich steht die Stadt an 4. Stelle der Schweizer Städte, gemessen an den Pro-Kopf-Ausgaben.

Obwohl die Stadt Solothurn nie eine Garnisonsstadt war, hat sie sich immer sehr armeefreundlich gezeigt. Sie ist ein beliebter Brevetierungsort verschiedener Waffengattungen, insbesondere auch der Versorgungstruppen. Sie hat aber auch ihre Infrastrukturen den Organisatoren der Schweizerischen Unteroffizierstage und der Hellgrünen Tage zur Verfügung gestellt und ist auch immer ein von den Truppen geschätzter Einquartierungsort. Somit bildet unsere Stadt zweifellos auch den richtigen Rahmen für eine militärische Tagung.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und fruchtbare Delegiertenversammlung und einen angenehmen Aufenthalt in der schönsten Barockstadt der Schweiz.

Kurt Fluri, Stadtpräsident und Nationalrat

Le 31 mai 2008 l'Association Suisse des Fourriers tient sa 90^{ème} Assemblée des délégués au Landhaus. Je me réjouis qu'ils ont choisi la ville de Soleure comme lieu de réunion. Au nom des autorités municipales et de la population je souhaite la cordiale bienvenue aux délégués et aux invités.

La ville de Soleure est une ville très ancienne avec un grand passé historique. Il est prouvé que les romains ont érigé à Soleure un Castrum. Au 12^{ème} siècle les "Zähringer" ont marqué l'image de la ville. Jusqu'à jour on peut constater dans bien des ruelles l'esquisse typique des maisons. Mais le grand développement s'est produit durant la période de 1530 à 1792, lorsque les ambassadeurs, les délégués des rois de France et la vie politique ont richement marqué la physionomie de la ville. De magnifiques églises, des édifices patriciens, nous démontrent encore aujourd'hui cette période héroïque. Actuellement Soleure est une ville avec 15'000 habitants avec tous les aspects d'une vie citadine, comme elle est présente dans toutes les villes Suisses. La ville de Soleure est fière de sa vie multiculturelle. Le théâtre inter ville Bienne/Soleure, trois musées municipaux, le centre de rencontres «Ancien Hôpital», les journées du cinéma et de la littérature, de même qu'un grand nombre d'événements culturels avec le soutien de la ville représentant des dépenses en faveur de la culture d'env. Fr. 5 Mio., soit 6% du budget ou 10% des recettes fiscales. Dans la comparaison nationale la ville se tient en 4^{ème} position des villes Suisses, mesuré en relation avec les dépenses par personne.

Malgré que la ville de Soleure n'a jamais été une ville de garnison elle s'est toujours montrée très ouverte à l'armée. Elle est un lieu de prédilection pour la remise des brevets pour plusieurs armes, en particulier pour les troupes de soutien. Elle a également remis à disposition son infrastructure aux organisateurs des journées Suisses des sous-officiers et des journées de la voie verte. En plus elle est un lieu de cantonnement apprécié par la troupe. De ce fait notre ville est incontestablement l'endroit idéal pour une réunion militaire.

Je vous souhaite une Assemblée des Délégués intéressante et fructueuse, ainsi qu'un séjour agréable dans la plus belle ville baroque de Suisse.

Kurt Fluri, Président de la Ville de Soleure et
Conseiller National